

Portrait der Strecke für die Europameisterschaft der Junioren 2010 in Bad Segeberg

Auf der Grundlage bereits erfolgreich durchgeführter Deutscher Meisterschaften (CCI 1* und CCI 2*) wurde diesem Veranstaltungsort die Austragung der Europameisterschaft der Junioren übertragen.

Meine Hauptabsicht ist es, den Teilnehmern und insbesondere den Mannschaften die Möglichkeit zu geben, den Kurs zu beenden und somit die Teams zu erhalten. Hierfür werden - mehr als ansonsten im Bereich 1* üblich - Alternativhindernisse / Komplexe erstellt, die auf dem deutlich längeren Weg liegen, aber trotzdem den Rhythmus nicht stören bzw. nach einer Verweigerung dem „Paar“ die Möglichkeit geben, den Ritt fortzusetzen.

Dennoch aber soll das beste Paar im Kurs die Möglichkeit haben, mit 0 Fehlern in die Zeit zu reiten.

Hierbei habe ich insbesondere versucht, das tatsächlich am besten ausbalancierte und gerittene Pferd zu testen.

Der Vereinfachung wegen wende ich den Begriff Reiter an und meine ebenso die Reiterin!

Vom Start bis zum ersten Hindernis geht die Strecke leicht bergan. Sie führt am Gastro-Zelt vorbei und bildet so auch für die Zuschauer eine interessante Einleitung des Kurses.

Diese Einleitung ist durch die Hindernisse 1 und 3 für Reiter und Pferd ideal gegeben. Der 1. Sprung ist „**JODAs Ouvertüre**“.

Vorbei am Abreiteplatz bekommt das Pferd nun einen weiteren Hoch-/Weitsprung, die Nr. 2, den „**Holzstoß des Holsteiner Verbandes**“ vorgesetzt und kann diesen auf ebener Fläche in gutem Rhythmus überwinden. Genauso verhält es sich bei dem Hindernis 3, dem „**Erdwall der Allianz Generalvertretung Ulf Petersen**“. Auch dieses Hindernis ist ein Hoch-/Weitsprung und bringt das Paar in einen guten Rhythmus; von diesem Hindernis an sollte auch das entsprechende Prüfungstempo angelegt sein.

Nach diesen ca. 600 m geht es auf einer langen Linkswendung zu der ersten Aufgabe des Kurses, die Kombination 4a/b, dem **Blumensprung – „Hornbrooker Hof“**. Ein auf dem Hügel gebauter Blumensprung, den das Paar weit und hoch überspringen wird und viel Schub bergab bekommt. Diese Balanceabfragung ist kombiniert mit der Notwendigkeit, die auf vier Galoppsprünge gestellte „**V-Bürste**“ der Firma **Hydraulik Müller** exakt anzureiten.

Spätestens nach diesem Komplex wird der Reiter das notwendige Grundtempo reiten müssen, um das Gefühl zu entwickeln, mit welchem Tempo er diesen Kurs zu absolvieren hat und mit welcher Aufgabe er und sein Pferd bezüglich Sprungkraft, Balance, Rittigkeit und Mut konfrontiert werden.

Das nächste Hindernis, die Nr. 5, ist der „**Volvo – Autotisch**“, der als Füllsprung im Höchstmaß angelegt ist; er lässt das Paar den hoffentlich gefundenen Rhythmus und das Tempo unterstützen. Der Anreitweg zum nächsten Komplex ist aus einer langen Rechtswendung/Kurve leicht bergab und danach wendend leicht bergauf im anfangs nach außen fallenden Geläuf als Balanceaufgabe

zu sehen. Der Reiter sollte bemüht sein, das innere Hinterbein aktiv zu halten, um das Pferd auf die neue Folge 6a/b, den „**Doppelbürsten der Stallgemeinschaft Pettluis**“ zu konzentrieren, da hier akkurates Reiten gefragt ist. Die beiden Hecken sind versetzt aufgestellt und sind in gutem Tempo mit zwei Galoppsprüngen zu überwinden.

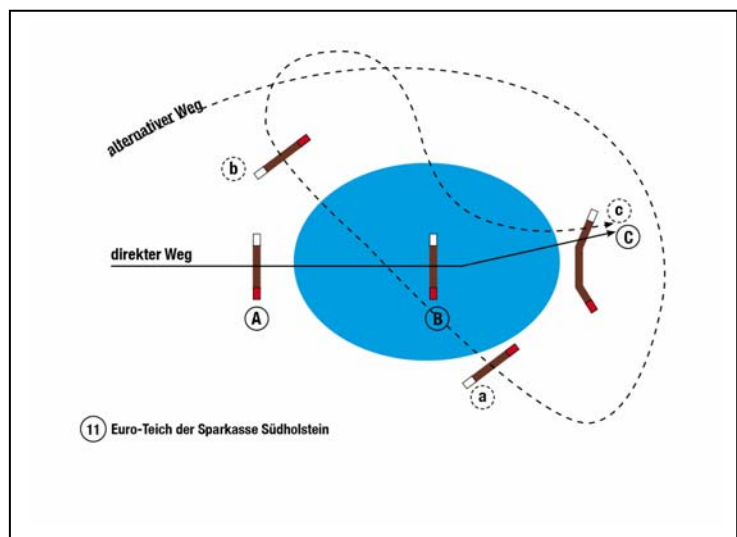
Leicht bergan führt die Strecke nunmehr mit einer längeren Galoppassage zum überbauten „**TSF Trakehner-Graben**“ - Hindernis Nr. 7 - der normalerweise keine besondere Anforderung stellt, jedoch nicht sorglos angeritten werden darf. Dieses Hindernis ist als Füll- bzw. Erholungssprung gedacht, soll aber auch auf weitere Grabeneffekte vorbereiten.

Das Hindernis 8 als „**Birkenrick des Fördervereins CDV**“ ist vor dem Hangabritt aus nicht zu hohem Tempo anzureiten, um ein eventuelles Zögern zu verhindern, denn hier ist ein optischer Effekt Richtung Galoppbahn und in die Tiefe gegeben. Das Hindernis ist aus Birken gebaut, damit es auch bei bedecktem Himmel zwischen den Bäumen deutlich in der Oberlinie zu erkennen ist.

Auf der Galoppbahn ist es sicherlich eine Freude im hohen Tempo zu galoppieren, um eventuell schon verloren gegangene Sekunden gut zu machen.

Die nächsten beiden Hindernisse, die Nr. 9 – „**Rastplatz des Landhandels Herbert Hinz**“ sowie Hindernis Nr. 10 – „**Heubett des Vitalia Seehotels**“ sind als Füllsprünge etwas schmaler angelegt, um hier natürlich auch eine gewisse Konzentration und Kontrolle des Galoppsprunges abzuverlangen. Beide Hindernisse sind jedoch ohne wesentliche Anforderungen zu überwinden.

Der dann folgende Wasserkomplex Nr. 11 A, B, C „**Euro-Teich der Sparkasse Südholstein**“ bietet verschiedene Linien an: Der direkte Weg über 11A fragt bei diesem Element Mut und Balance – hier insbesondere in der Folge mit dem ersten Wall - genaues Reiten ab. Der Reiter sollte klar die Linie zu 11C von 11A aus vorbereiten, um dann ohne Probleme nach fünf Galoppsprüngen das im Wasser stehende Floß und mit vier Galoppsprüngen den folgenden Reetsprung zu überwinden. Der über 11A sofort eingeschlagene Alternativweg führt in einer langen Rechtswendung zu einem deutlich längeren Weg. Auch nach einem Ungehorsam auf dem direkten Weg ist das Weiterreiten über das schwarz geflaggte Hindernis (Alternativsprung A) möglich.

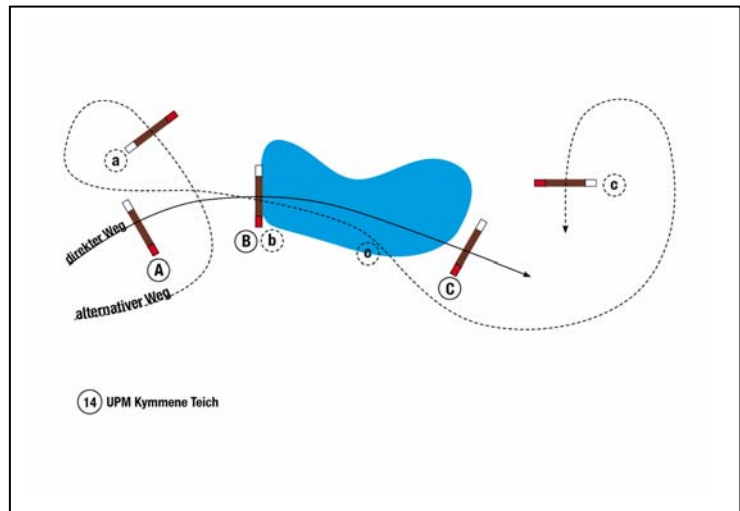


Die beiden folgenden Füllsprünge die Nr. 12 „**Muldentisch - Die Pappnase**“ sowie Nr. 13 „**Baumstamm der Tierarztpraxis Schwan**“ sind ohne besondere Aufgabenstellung in voller Höhe und Tiefe erstellt und sollten keine weiteren Probleme bringen; sondern im Gegenteil, wieder zu einer deutlichen Rhythmusunterstützung führen.

Sehr schnell folgt dann nach dem ersten Wasser der zweite Wasserkomplex, das Hindernis 14 A, B, C „**UPM Kymmene Teich**“, – das von einer geschlossenen links offenen Ecke eingeleitet wird und über einen Baumstamm direkt nach fünf Galoppsprüngen ins Wasser führt. Hier ist es notwendig, schon vor der Ecke die richtige Linie zu finden, um dann den Blick auf das Hindernis 14 B (direkter Wassereinsprung) zu richten.

Nach diesem Einsprung in das Wasser ist es die nächste Aufgabe einen schmalen für sich stehenden Sprung direkt nach der Wasserkante „zu treffen“.

Insgesamt ist bei diesem Komplex akkurates Reiten, Tempogefühl sowie Balance und ein gerittenes Pferd notwendig. Aus diesem Grunde sind auch für die Hindernisse 14 A und C Alternativwege vorgegeben. Sie können von vornherein angelegt werden. Aber auch nach einer Verweigerung es dem Paar somit noch möglich, den Kurs fortzusetzen und hoffentlich zu beenden.

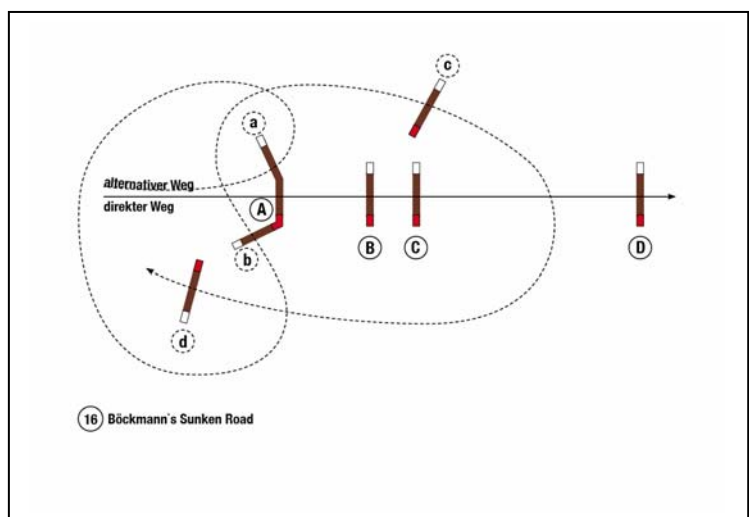


Alternativwege vorgegeben. Sie können von vornherein angelegt werden. Aber auch nach einer Verweigerung es dem Paar somit noch möglich, den Kurs fortzusetzen und hoffentlich zu beenden.

Nach dieser anspruchsvollen Kombination bringt eine längere Galoppstrecke den Reiter zu einem sehr intensiv ausgeschmücktem Bereich, einem respektablen „**Oxer am Karl-May-Indianerdorf**“, Hindernis Nr. 15. Hier ist eine klare Aufgabe als Hoch-Weit-Sprung gestellt. Der Sprung hat keine besondere Anforderung an Reiter und Pferd.

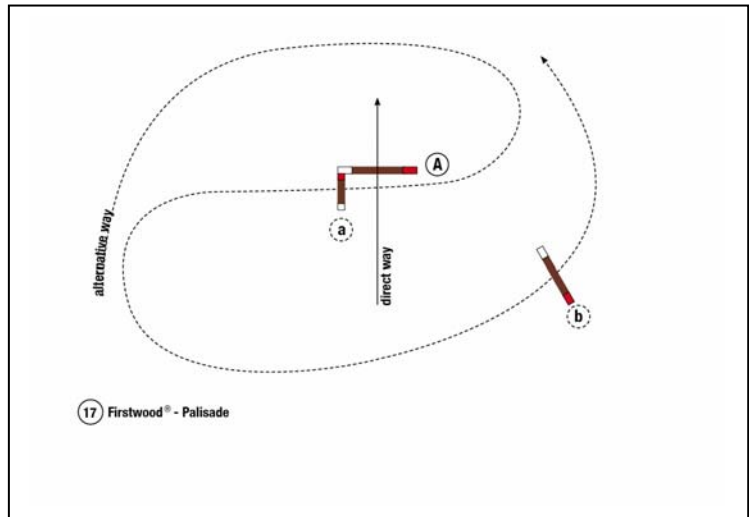
Nach kurzer Galoppdistanz folgt dann ein weiterer Kombinationskomplex, das Hindernis Nr. 16 A, B, C, D – „**Böckmann's Sunken Road**“. Es ist auf einer fast geraden Linie aufgebaut. Eingeleitet mit einem Tiefsprung und dann mit zwei Galoppsprüngen eine Stufe bergauf mit einem dahinterliegendem schmalen Bürstensprung auf - In-Out -. Um die sehr mächtig wirkende Bürste nach dem Aufsprung zu überspringen, ist es notwendig das Pferd konzentriert vor dem Komplex auf die Aufgabe vorzubereiten.

Nach dieser Herausforderung an die Fähigkeiten und die Eigenschaften des Pferdes bezüglich Mut, Sprungkraft und Rittigkeit geht es mit 5 Galoppsprüngen über eine leichte Aufwallung zum Hindernis 16 D. Dies ist eine erneute Herausforderung an die Balance. Ein Alternativweg ist möglich; hier besteht insbesondere nach einem eventuellen Ungehorsam



bei Nr. 16 C die Möglichkeit, den Ritt über einen ähnlichen gestalteten Sprung fortzusetzen. Auch das Einschlagen des Alternativweges von vornherein ist ohne weiteres möglich. Wichtig erschien mir hier auch der Alternativsprung für Nr. 16 D, da es oft dem Reiter nicht möglich ist, nach Ungehorsam so einen schmalen Sprung wieder anzureiten. Hierbei ist der Alternativsprung zu D auch zusätzlich eine Linienegebung auf dem Alternativweg von 16 A zu 16 B.

Nach einer längeren Linkswendung (fast 180 °) geht es auf das Hindernis 17 A, B – die „**Firstwood - Palisade mit Graben**“ – zu, wobei nach dieser Wendung das Grundtempo hoch angesetzt sein sollte. Dieser mächtige Graben fordert Mut, Sprungkraft, exakte Absprungfindung und Aufmerksamkeit beim Pferd. Der Graben wirkt so mächtig, weil die rückwärtige Wand bis in den Grabenfuß gebaut worden ist. Da es hier (fast zum Ende der Strecke) schon mal zu gewissen Ermüdungs- und Konzentrationsschwächen kommen kann und ein solches mächtiges Hindernis dann eventuell für das Paar nicht so einfach zu überwinden ist, habe ich einen Alternativweg für den



Reiter durch den Graben (A) mit langer vorher angelegter Rechtswendung und einem Alternativsprung (B) , der rechts in dem Zaun angelegt ist, gebaut.

Nach ca. 150 m, folgt die letzte tatsächliche anspruchsvolle Kombination als Aufgabe für akkurates Reiten: das „Coffin“. Dies ist der Hinderniskomplex 18 A, B, C – „**Jorkisch Coffin**“ -. Das Profil des Hindernisses 18 A bringt das Paar sehr schnell mit nur einem Galoppsprung zum Graben. Nach dem Graben folgt mit 2 Galoppsprüngen ein schräg gestellter Sprung, der als Bürste aufgebaut wurde. Um zu jederzeit dem Reiter eine Möglichkeit zu geben, diesen Hinderniskomplex ohne Fehler zu überwinden, ist es von ausschlaggebender Bedeutung, dass schon beim Element A die Linie zu C durch den Reiter deutlich vorgegeben wird und durch entsprechende Hilfegebung dem Pferd die Aufgabe klar macht. Wichtig ist hier auch, dass diese gerade Linie durchgehalten wird, denn ein Abbruch von der Ideallinie führt sicherlich am Teil C des Hindernisses zu einem Ungehorsam. Sollte dieses der Fall sein, dann ist ein erneutes Anreiten vom hinteren Bereich in Sprungrichtung von rechts kommend ohne weiteres möglich.

Ein längerer Galoppweg bringt das Paar nunmehr zu dem Hindernis Nr. 19 – „**Westernstadt am Kalkberg**“ -. Hier ist durch die Optik eine gewisse Herausforderung an das Pferd gegeben, wobei die Gestaltung des Komplexes eher als neu aufzubauende Konzentration gedacht ist.

Nach diesem Hindernis geht der Weg über zwei zu überreitende Wälle in die Schlussphase mit

den Hindernissen 20 „**VFV Futtertisch**“ und dem Hindernis 21 dem „**Blumen-Finale der Hilka Cesar SA**“. Diese Sprünge sind respektabel als Hoch-, Weitsprünge im vollen Maß gebaut und mit guter Grundlinie ausgestattet; sollten aber nicht sorglos angeritten werden. Die Reiter bekommen so ein gutes Gefühl zum Abschluss der Strecke und können insbesondere nach der leichten Rechtswendung zum Hindernis 21 den Kurs hoffentlich fehlerfrei beenden.

Ich wünsche als Parcourschef allen Teilnehmern einen erfolgreichen Abschluss dieser Strecke und bedanke mich insbesondere bei den Helfern und den beiden Aufbauern, Herrn Fried Schwien und Herrn Martin Zastrow, für den erstellten Kurs. Ebenso bedanke ich mich bei der Vielzahl der Sponsoren für die freundliche Unterstützung, die es erst möglich machte, diesen Kurs hier zu bauen.

In Erwartung vielleicht noch vieler anderer interessanter Strecken habe ich als Parcourschef diese Aufgabe gern übernommen!

Burkhard Beck-Broichsitter
Parcourschef